

Ein Haufen Antiamerikaner

Autor(en): **Peroni, P. / Ridha, Ridha Hassan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Haufen AntiAmerikaner

P. PERONI

A: Weisst du, was Zbysgniew Brzesinski über die Amerikaner gesagt hat? Er hat gesagt, die wollten ja nur den Zugang zu Eurasien, wie auch zu den Energiequellen Zentralasiens kontrollieren. Und nur deswegen hätten sie Afghanistan überfallen. Das hat er gesagt! Ich habe es in der Zeitung gelesen.

B: Der spinnt wohl, dieser... Wie heisst noch mal dieser Antiamerikaner?

A: Brzesinski. Das ist der ehemalige Sicherheitsberater Jimmy Carters. Er hat die Absichten Amerikas bereits 1997 in einer Analyse festgehalten.

B: Sag ich ja! Das ist ein Spinner! 1997 ist Schnee von gestern. Dieser ehemalige Berater! Der ist ja nur sauer, dass er heute niemanden mehr beraten darf!

A: Und weisst du, was ich noch in der Zeitung gelesen habe? Dass die Amerikaner den Afghanistan-Krieg niemals unterstützt hätten, wenn man ihnen das Feindbild Bin Ladens nicht geboten hätte. Die meisten Amerikaner seien so naiv, dass sie sich nur einen verrückten Killer als Feind vorstellen könnten. Und so wurde Bin Laden aus rein ästhetischen Gründen als Feind ausgesucht.

B: Wie bitte?! Wo hast du denn diese Sauerei gelesen?

A: In einer britischen Zeitung: The Observer.

B: Nicht zu fassen! Jetzt sind also auch noch die Briten gegen die Amerikaner!

A: Eigentlich nicht. Die wollen ja zusammen mit den Amis den Irak angreifen!

B: Und wer hat dann diese Schweinerei geschrieben? Ein islamischer Fundamentalist etwa?

A: Nein. Ein Amerikaner. Gore Vidal. Ein ganz grosser Schriftsteller. Er ist 77 Jahre alt und lebt in Italien.

B: Natürlich. Ein alter Querulant! Kein Wunder, dass er mit dieser Einstellung aus Amerika abhauen musste. Da hat er zu Recht Angst vor den Amerikanern!

A: Hat er nicht. Hillary Clinton hat ihn 1994 als First Lady sogar in Italien besucht.

B: Dann ist das auch eine Antiamerikanerin.

A: Und er war ein Freund von John F. Kennedy.

B: Dann war das halt auch ein Antiamerikaner.

A: Und Vidal sagt, in Italien jage man schon ewig die Mafia, aber deswegen sei bisher noch kein Mensch auf die Idee gekommen, Palermo zu zerbomben.

A: Afghanistan ist nicht Italien. Und Bin Laden ist kein Mafioso, sondern ein fanatischer Bösewicht, Abschaum, den man vernichten muss.

B: Das sagt auch Vidal. Und er versteht nicht, wieso die CIA 1979 ausgerechnet Bin Laden und dessen Leute trainiert und gesponsert hat.

A: Das war ja vor 23 Jahren! Damals war Bin Laden noch nicht böse. Er war sogar gegen die Sowjets. Genauso wie die

Amerikaner.

A: Und ausserdem kapiert Vidal auch überhaupt nicht, wieso diese Flugzeuge am 11. September nicht schon viel früher gewaltsam umgeleitet oder abgeschossen wurden. Denn Militärexperten sagen, die Verfolgungsflugzeuge der Armee hätten gesetzmässig spätestens um 8.15 Uhr in der Luft sein müssen. Bis 9.40 Uhr passierte jedoch rein gar nichts.

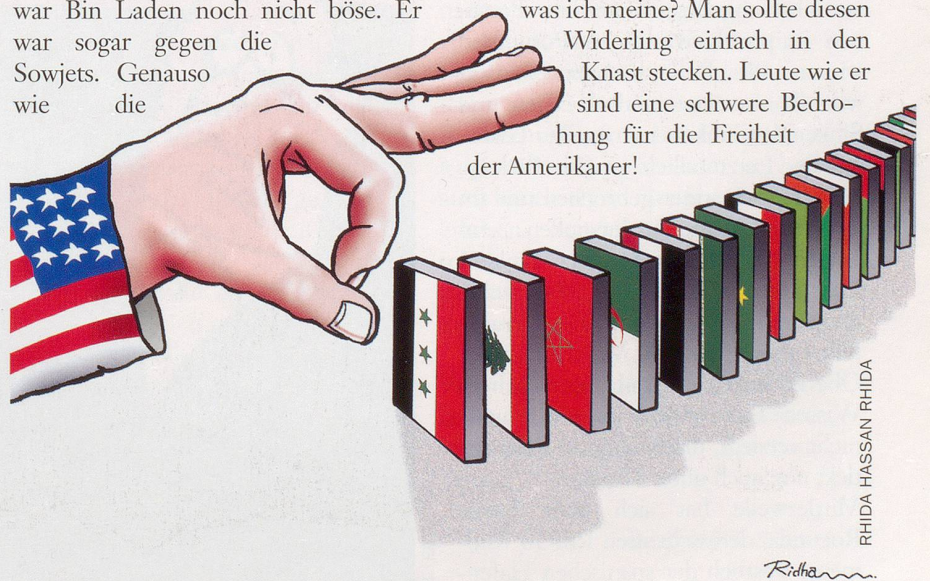
A: Was heisst hier Militärexperten? Das sind alles Antiamerikaner! Wollen die etwa eine Verschwörung der Regierung andeuten?! Das ist ja ungeheuerlich! Und Vidal sollte besser Drehbücher schreiben, statt sich in die Politik einzumischen, dieser idiotische Schriftsteller! Von Politik hat der null Ahnung!

B: Also, ich weiss nicht! Der hat sogar mal für einen Sitz im Kongress kandidiert. Im Staate New York.

A: Und? Hat er die Wahlen gewonnen?

B: Nein.

A: Siehst du! Kein Wunder! Mit solchen Ansichten! Und weisst du, was ich meine? Man sollte diesen Widerling einfach in den Knast stecken. Leute wie er sind eine schwere Bedrohung für die Freiheit der Amerikaner!



RHIDA HASSAN RHIDA